Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

135 (12.6.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482369

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 135. Sonntag den 12. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 10. Juni. Der baierische Gesandte Graf Lerchenfeld ermächtigt das Wolffsche Bureau, zu erklären, daß er weder im Jahre 1893, noch vorher oder nachher mit einem Entwurf wegen Abänderung des Wahlrechts beschäftigt gewesen sei.

Die Nationalliberalen haben nach offizieller Mittheilung der Parteileitung an die Vertrauensmänner nunmehr in 136 Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt.

Herr Eugen Richter dementirt die Nachricht der Rhein.-Westf. Ztg., daß er Personenkultus treibe und „wegen hervorragender Verdienste um die freisinnige Sache" seine Büste verleihe. In Marmor wäre er überhaupt noch nicht ausgehauen worden und nur ein „Schäker" könne so etwas in die Welt gesetzt haben.

Eine außerordentliche Generalversammlung des Georg-Marien-Hütten- und Bergwerksvereins hat bekanntlich mit über 2000 gegen 14 Stimmen beschlossen, den Betrieb des Piesberger Bergwerks einzustellen. Durch den vom Klerikalismus inscenirten Ausstand, der von dem Führer der christlichen Bergarbeiter Brust weiter geschürt und infolge des Rückzugs des Bischofs von Osnabrück vor dem niederen Klerus erst recht nicht zu Ende kommen könnte, war der Betrieb wirthschaftlich unmöglich gemacht worden. Der klerikalen Verhetzung ist es also zu danken, wenn die Besorgniß sich erfüllt, der am 17. Mai im Abgeordnetenhause der Handelsminister Brefeld Ausdruck gab: daß, wenn infolge der Unrentabilität der Betrieb eingestellt werden müßte, dies zwar ein großer Schaden für die Aktionäre sei, aber ein noch viel größerer Schaden für die Arbeiter, wenn durch Betriebseinstellung die tausend Grubenarbeiter, die in dem Piesbergwerk beschäftigt sind, mit ihren Familien ihr Brod verlieren.

In einer Versammlung der Abtheilung Berlin-Charlottenburg der Deutschen Kolonialgesellschaft, an der Unterstaatssekretär Freiherr v. Richthofen und der Direktor der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts v. Buchka theilnahmen, hielt Professor Robert Koch einen Vortrag über seine ärztlichen Beobachtungen in den Tropen und besprach namentlich die Malaria. Er führt deren Verbreitung auf Uebertragung von Blutparasiten durch Moskitos zurück. Professor Koch forderte zur thatkräftigen Bekämpfung der Malaria im Interesse der Zukunft unserer Kolonien auf.

England. London, 10. Juni. Die Times melden aus Peking: Durch das heute unterzeichnete Abkommen erhält Großbritannien auf 99 Jahre rings um Hongkong herum Gebiete in einer Gesammtausdehnung von 200 Quadratmeilen in Pacht. — Japan hat China notifizirt, daß es als ausschließlich für die Japaner bestimmte Niederlassungsorte verschiedene Landstriche verlange und außerdem eine Entschädigung von 15 000 Pfd. Sterl. beansprucht für den bei dem Aufstande in Shashi dem japanischen Eigenthum zugefügten Schaden.

Aegypten. Der K. Z. wird aus Paris gemeldet: In hiesigen Regierungskreisen glaubt man zuverlässig zu wissen, daß es der englischen Regierung gelungen ist, den Verkauf der ägyptischen Staatsbahnen im Sudan an eine englische Gesellschaft durchzusetzen. Bei der großen strategischen Bedeutung dieser Bahnen hat sich der Khedive bis aufs äußerste geweigert, seine Zustimmung zu dieser weiteren Veräußerung des wichtigsten Staatsguts zu geben. Er hat den Sultan gebeten, ihn in dieser Ablehnung zu unterstützen, und der Sultan hat auch alsbald antworten lassen, daß er lieber die Aufnahme einer neuen ägyptischen Anleihe, als den Verkauf der Staatsbahnen bewilligen werde. Aber Lord Salisbury hatte Lord Cromer angewiesen, den stärksten Druck auf den Khedive auszuüben, ihm klar zu machen, daß England den Sudan mit seinem Blute und seinem Gelde erobere, der Bahnen unbedingt bedürfe und sie in englischen Besitz nehmen müsse. Gleichzeitig erhielt ein starkes englisches Geschwader den Befehl, sich vor Alexandrien zu zeigen. Der Khedive hat hierauf auf weiteren Widerstand verzichtet und erklärt, daß er der Gewalt weiche; und Ende Mai hat demgemäß der ägyptische Ministerrath den Verkauf der Staatsbahnen an eine englische Gesellschaft im Grundsatz beschlossen. Die endgültige Festsetzung Englands in Aegypten macht auf solche Weise immer größere Fortschritte.

Der Krieg um Cuba.

Madrid, 8. Juni. Die schon erwähnte amtliche Depesche aus Manila lautet: „Die Lage ist sehr ernst. Aguinaldo gelingt es, das Land für einen bestimmten Tag zum Aufstand zu bringen. Da Eisenbahnen und Telegraphenlinien abgeschnitten sind, bin ich mit allen Provinzen außer Verbindung. Die Einwohner der Provinz Cavite haben sich in Masse erhoben. Städte und Dörfer werden beschossen und von zahlreichen bewaffneten Banden besetzt. Eine Truppenabtheilung vertheidigt die Linie von Zapote, um das Eindringen des Feindes in die Provinz Manila zu verhindern. Da der Feind aber auch über Bulacan, die Laguna de Bay und Morong vordringt, wird die Hauptstadt von der See- und Landseite eingeschlossen und angegriffen werden. Ich suche den Geist der Bevölkerung zu heben und werde alle Mittel des Widerstandes erschöpfen, fürchte aber, daß es Unwürdige giebt, und ich mißtraue auch den Freiwilligen, denn zahlreiche Desertionen sind bereits vorgekommen. Bakor und Imus sind schon in der Gewalt des Feindes. Der Aufstand ist mächtig, und wenn ich nicht mit der Unterstützung des Landes rechnen kann, werden die zu meiner Verfügung stehenden Kräfte nicht genügen, beiden Feinden die Stirn zu bieten." Das Telegramm ist vom 3. Juni datirt.

Der Kriegsminister ist nach Cadiz abgereist, wo er einige Tage verweilen wird. Das aus 15 Schiffen bestehende Geschwader wird in seiner Gesammtheit in See gehen. Die Richtung, die das Geschwader einzuschlagen hat, wird dem Admiral Camara auf offener See mitgetheilt werden.

London, 10. Juni. Die Morning Post meldet: In Washington erhält sich das über Port au Prince verbreitete Gerücht, die amerikanischen Truppen seien um Aguadores und Daiquiri gelandet und hätten den Spaniern eine Schlacht geliefert, in der diese geschlagen wurden. Die Amerikaner hätten sodann die Höhen von Santiago besetzt.

Wie die Times aus Newyork melden, hat ein amerikanisches Kanonenboot in der Nähe von Santiago auf einen Eisenbahnzug, in dem sich viele Truppen befanden, mit Granaten geschossen. Viele Soldaten seien getödtet worden.

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

„Also Du denkst nach Bleiden zu übersiedeln, liebes Tantchen? Mama schreibt natürlich entzückt. Ich finde — wie Du mir nicht verdenken wirst — es ist ein starker Entschluß Deinerseits. Dergleichen bleibt ja aber Geschmacksache. Hast hier auch wohl 'ne ziemlich langweilige Existenz? Vielleicht komme ich zu Pfingsten auf Urlaub. Kannst das Mama in Aussicht stellen! Es giebt immer allerlei zwischen ihr und mir zu arrangiren. Sie hat keine rechte Idee von den Anforderungen des großstädtischen Lebens, von dem, was ich meiner Stellung schuldig bin, von positiven Ansprüchen!"

„Also Deine Finanzen sind schon wieder in Unordnung, Arthur? Du müßtest doch endlich lernen —"

„Ich versichere Dich, daß ich absolut nicht extravagire. Stände ich in irgend einer scheußlich kleinstädtischen Garnison, ließe sich das Leben mit knapperem Zuschusse beschaffen; aber hier! in Berlin in der Jarrde!"

Er war in Feuer gerathen, sah frisch, belebt und sehr hübsch aus; die blauen Augen blitzten, und die weißen Zähne bissen zornig in die schwellende Unterlippe.

„Deine Mutter hat mit den Schwestern die Stadt verlassen, Arthur," erwiderte Charlotte ernst, „sie ist nach Bleiden zurückgekehrt, weil sie dort billiger lebt, lediglich um Deinen lebhaften Wunsch zu erfüllen und Dich hier in Berlin erhalten zu können; ich denke, Du solltest dieses Opfer anerkennen und nicht fort und fort mehr verlangen!"

„Tropfen auf 'en heißen Stein, Tantchen, versichere Dich, die Alte denkt immer, sie thut etwas, ist aber hier ganz und gar nichts. Ich bin doch nun einmal in der Stellung und darf — will ich meiner Karriere nicht schaden — keinen Duckmäuser spielen. Soll ich allein immer krumm liegen?"

„Sprechen wir nun von etwas anderem, Arthur, diese Dinge mußt Du doch mit Deiner Mutter allein abmachen. Ich freue mich auf Deine Schwestern; stehst Du gut mit den lieben Mädchen?"

„Na, wie es kommt. Schwestern sind im Grunde langweilige Pflanzen. Toni, der Rothkopf, ist ganz brauchbar für meine Wäsche und Verpflegung. Silvia würde ich auf Leben und Tod die Cour machen, wenn sie mich nichts anginge; ein schneidiges, bildschönes Geschöpf, nur ein bischen reichlich lebendig und flatterig. Die Kleine, die Weihnachten immer ihre Nase in den Katechismus steckt, habe ich wenig beachtet, der Kinderstube ist man glücklicherweise entwachsen!"

Charlotte betonte noch, daß sie durchaus nicht daran denke, für immer in dem Hause ihrer Schwester zu leben, was der Neffe ziemlich gleichgültig aufnahm.

Beim Fortgehen gewann er sich noch eine Höflichkeit ab:

„Natürlich biete ich Dir zu Deiner Uebersiedelung meine Hülfe an," sagte er wichtig, „Damen sind immer ein bischen unselbstständig."

Charlotte dankte lächelnd und dann trennte man sich, beiderseits wenig befriedigt.

Während der Lieutenant die Treppe hinabstieg, schalt er innerlich auf seine Mutter, die ihn dränge, hierher zu gehen.

„Es kommt nicht das Mindeste dabei heraus," murrte er, ungeduldig an seinem kleinen blonden Schnurrbart zerrend. „Solch alte Jungfer ist zugeknöpfter als ein Geldjude und glaubt obendrein, gute Lehren geben zu dürfen. Wozu so langweilige alte Frauenzimmer wohl existiren?"

Unter dieser liebevollen Frage, auf die er im Bereich seiner Lebensauffassung keine Antwort wußte, verließ er das Haus und fand es nöthig, sich von der lästigen Anstrengung dieses Besuchs bei einem guten Frühstück zu erholen.

* * *

Es schien Charlotten am besten, ihre Einrichtungen so zu treffen, daß sie jederzeit zurückkehren konnte, falls sich ihr Plan, den Heisterbusch zu erwerben, zerschlagen würde. Sie richtete ihre Habe zum Transport her und traf mit der Kleinschmid das Abkommen, die Wohnung bis zum ersten Juli behalten zu wollen, und im Laufe des April zu kündigen oder wieder zu miethen. Die verpackten Sachen sollten, sobald sie darum schrieb, nachgesandt werden.

Mit der ihr natürlichen Raschheit hatte Charlotte alle Geschäfte erledigt, und fand sich nun in der Lage, einen Tag früher abreisen zu können, als sie ihre Ankunft der Schwester gemeldet. Es war ihr gar kein unlieber Gedanke, ohne Empfang in der alten Heimath anzukommen. Sie fand wenig Freude daran, gefeiert zu werden, und glaubte doch aus den Briefen Wilhelminens die Absicht zu dergleichen heraus zu lesen. Wie angenehm, wenn sie diese Pläne rasch zu durchkreuzen vermochte.

So betrieb sie das letzte in froher Laune und stand zur verfrühten Frist reisefertig am Bahnhofe. Arthur war benachrichtigt worden, hatte sich aber nicht wieder bei der Tante sehen lassen. Es that Charlotten nur insofern leid, als sie wußte, die Schwester werde lebhaft nach dem Sohne fragen, und nun konnte sie keine genügende Auskunft über ihn geben. Andererseits war ihr des Neffen Ausbleiben ganz recht. Ihre alte Freundin, die Kleinschmid, begleitete sie sammt August Lormier, und mit diesen guten Leuten konnte sie den hochmüthigen jungen Gardeoffizier kaum zusammenführen. (F. f.)

Landesbibliothek Oldenburg

Auf den Höhen von Santiago soll seit gestern die amerikanische und die cubanische Flagge wehen. Die amerikanische Landmacht wurde, wie es heißt, von General Linares angegriffen. Nach heftigem Kampfe gelang es den Amerikanern, auf einem Hügel eine Batterie aufzustellen, deren Feuer alsbald verheerend wirkte. Gleichzeitig griff Garcia mit Schnellfeuerkanonen das kleine Fort an, das 6 Meilen von Castell Morro bei der alten Werft des dortigen Manganbergwerkes liegt. Seine Leute stürmten, und nach wenigen Augenblicken stieg unter brausendem Hurrah der Amerikaner am Flaggenmaste der eroberten Stellung das Banner der Republik Cuba empor. Die Amerikaner erkletterten einen andern Hügel und hißten das Sternenbanner. Admiral Sampson dampfte mit mehreren Schiffen bis an das Wrack des Merrimac heran und eröffnete das Feuer auf Castel Morro. Die Amerikaner landeten, beschützt durch die Flotte. Mehrere Batterien liegen bei Punta Viktoria an der Aguadores-Bai.

Eine von dem amerikanischen Geschwader vor Santiago eingegangene Meldung besagt, die Enden der abgeschnittenen Kabel seien aufgenommen. Admiral Sampson werde somit eine direkte Telegraphenverbindung mit Washington herstellen können. — Es verlautet, am Donnerstag sei ein Angriff bei Caimanera gemacht worden, wo die Amerikaner ihre Operationsbasis zu errichten gedenken. — Santiago soll vor einer Hungersnoth stehen, da alle Nahrungsmittel für das spanische Heer und die Marine mit Beschlag belegt sind.

---

* **Jever,** 11. Juni. Dem Vernehmen nach wird Se. K. H. der Großherzog am Montag nachmittags 5 Uhr 5 Min. hier eintreffen.

Korrespondenzen.

‡ **Jever,** 11. Juni. Das Rennfest beginnt morgen Nachmittag um 4 Uhr. Es ist alles vorbereitet, daß das Programm sich glatt abwickeln kann und das interessante Schauspiel nicht gar zu lange dauert — soll doch schon um 6½ Uhr der Ball beginnen. Wer sich nicht den Freuden des Tanzes hingeben will, der findet Unterhaltung im Adler und im Rüstringer Hof, wo renommirte Konzertgesellschaften auftreten.

* **Jever,** 11. Juni. Der Wahlkampf nimmt überall lebhaftere Formen an, je näher der Tag der Entscheidung heranrückt. Die Zeitungsleser werden mit Flugblättern von den verschiedenen Parteien reichlich bedacht, Agitatoren werden ausgesandt, und die wenig beneidenswerthen Kandidaten suchen noch in letzter Stunde vornehmlich an allen anscheinend gefährdeten Punkten die Gunst der Wählermassen sich zu erringen. Auch der bisherige Vertreter des 2. oldenb. Reichstagswahlkreises, Herr Justizrath Albert Träger, ist noch aus Berlin herbeigeeilt, um in einigen Orten des Wahlkreises für seine Wiederwahl zu wirken. Gestern hat er hier im Konzerthause eine Wahlrede gehalten. Im allgemeinen finden in der diesmaligen Wahlbewegung die öffentlichen Versammlungen nicht denjenigen großen Zuspruch, wie er früher zu beobachten war. Vielleicht liegt das daran, daß der beträchtliche Zwischenraum von fünf Jahren von einer Wahl zur andern die Theilnahme der weiten Kreise abgestumpft hat; dann trägt auch die Parteizersplitterung dazu bei, die Theilnahmlosigkeit zu verstärken. Bei der heutigen Interessenwirthschaft möchte jeder Stand einen Vertreter für sich haben, und da das nicht möglich ist, wollen viele von der Wahlbewegung nichts mehr wissen. Es wird leider zu oft vergessen, wie sehr der eine auf den andern angewiesen ist und die Erwählten des Volkes die Verpflichtung haben, für das Allgemeinwohl einzutreten. Ueber die Mittel und Wege, wie dieses allgemeine Wohl zu fördern ist, sind ja die Ansichten verschieden, und da ist es die Pflicht des Wählers, bestimmte Stellung zu nehmen, seine Lieblingswünsche zurückzustellen und für das einzutreten, was er im allgemeinen als recht erkannt hat. Wenn sonst nicht, so kann er wenigstens durch Abgabe seines Stimmzettels seinen Willen bethätigen, und dieser moralischen Pflicht sollte kein Staatsbürger sich entziehen. Wir wollen daher hoffen, daß die schwache Betheiligung an den Wahlversammlungen nicht eine geringfügige Stimmabgabe zur Folge hat. Auch die gestrige Versammlung war nur mäßig besucht, von reichlich hundert Personen. Herr Träger führte aus, daß eine Verschlechterung des Wahlrechts zwar zur Zeit nicht beabsichtigt sei, daß die Regierung aber zweifellos dazu die Hand bieten würde, sobald eine Reichstagsmehrheit sich dafür erkläre. Beispiel: die Verlängerung der Legislaturperioden von drei auf fünf Jahre, auf Anregung des Reichstags durchgeführt. Redner tadelte weiter den Widerstand der Regierung gegen Diätenzahlung an die Reichstagsabgeordneten (vom Reichstag wurden mehrmals Diäten verlangt), und warnte vor den Freunden einer Beschränkung der Freizügigkeit, wie solche von der konservativen Partei verlangt wird. Jeder müsse gehen können, wohin er wolle; die ihm innewohnende Arbeitskraft sei ihm gegeben, um sie da zu verwerthen, wo die günstigsten Bedingungen für ihn herrschten. Redner wandte sich dann gegen die Schutzzollpolitik und suchte nachzuweisen, daß von den Getreidezöllen nur die Großgrundbesitzer Vortheil hätten. Statt für eine Erhöhung der Zölle auf die nothwendigen Nahrungsmittel müßte für eine Ermäßigung gestrebt werden. Handelsverträge seien unbedingt nothwendig, denn auch die vielen Millionen der in der Industrie beschäftigten Menschen hätten ein Anrecht auf Existenzfähigkeit. Auf bewegliche Getreidezölle würde sich aber schwerlich ein Staat einlassen. Redner legte dar, in welchem Sinne die Freisinnigen für die Landwirthschaft wirken, wobei er sich auf das Programm seiner Partei bezog. (Da dasselbe erst gestern im Wahlkreise verbreitet wurde, brauchen wir darauf nicht weiter eingehen.) Redner geißelte schließlich die rückschrittlichen Bestrebungen in der Handwerkerbewegung, die auf Errichtung von Zwangsinnungen und Einführung des Befähigungsnachweises abzielten, und warnte vor der Freiheitsbeschränkung, die mit diesen Institutionen verbunden seien. Dieser moderne Zunfthumbug zeigt sich so recht in seiner ganzen Abgeschmacktheit, wenn man bedenkt, daß die mitteralterlichen Zünfte den Zweck hatten, sich gegen die Uebergriffe der Junker zu wehren, während heutzutage die Konservativen, zumeist Junker und junkerlich gesonnene Kreise, die Handwerker als Vorspann für ihre rückschrittlichen Zwecke zu benutzen trachten. Herr Träger schloß seine ca. zweistündige Rede mit der Versicherung, daß er gesprochen habe, wie ihm ums Herz sei; könne man ihn hier nicht wiederwählen, so bitte er um ein freundliches Andenken, das auch er dem seit elf Jahren von ihm vertretenen Wahlkreise bewahren werde. Da sich auf die Aufforderung des Herrn Ant. Theilen aus Varel, der den Vorsitz führte, niemand zu einer Erwiderung oder sonstiger Aussprache meldete, wurde die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf das Vaterland geschlossen.

—* **Eine Trinkhalle,** wie solche in vielen Städten auf öffentlichen Plätzen oder an Promenaden anzutreffen sind, wird mit Genehmigung des Stadtmagistrats in einigen Tagen der Selterwasserfabrikant Herr Fr. Duden in der Nähe des Schlosser-Denkmals aufstellen.

△ **Waddewarden,** 11. Juni. Gestern Nachmittag machte die hiesige Schuljugend unter Führung ihrer Lehrer und in Begleitung mehrerer Erwachsener einen Ausflug per Wagen über Jever, Heidmühle, Schortens, Dykhausen nach Gödens. Nachdem das altehrwürdige, schöne Schloß daselbst besichtigt war, vergnügte sich die muntere Schaar in dem Lokal und Garten des Wirths Herrn Janssen bei Spiel und Tanz, und nur zu bald mahnte die schnell dahineilende Zeit an die Rückkehr zur Heimath. Den Kindern wird der „lustige Tag" noch lange in Erinnerung bleiben.

* **Oldenburg,** 10. Juni. An der Versammlung der Zentral-Moorversuchskommission, die am 21., 22. und 23. d. M. hier in Oldenburg zusammentritt, wird auch der Oberpräsident a. D. von Bennigsen und in Vertretung des preußischen Landwirthschaftsministers von Hammerstein der Unterstaatssekretär Sterneberg theilnehmen. Am ersten Tage werden die Herren die Versuchsfelder der Bremer Station und des Landeskulturfeldes im Maibuscher Moor bei Hude und später die Hochmoore am Hunte-Ems-Kanal und bei Strückhausen besuchen. Die Kommission besteht seit 1876. — In der vorgestrigen General-Versammlung des Diakonissenhausvereins wurde der Rechnungsbericht erstattet. Die Gesammteinnahmen im letzten Rechnungsjahr betrugen 105 604,68 Mk., die Gesammtausgaben 104392,36 Mk. Bemerkenswerth ist, daß in der Versammlung der Hoffnung Ausdruck gegeben wurde, daß in nicht zu ferner Zeit Elisabethstift und Evangelisches Krankenhaus Hand in Hand (was bisher leider nicht geschah) arbeiten werden.

* Aus **Oldenburg,** 10. Juni, wird uns von betheiligter Seite mitgetheilt: In einer kürzlich stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths der Oldenburger Bank ist beschlossen worden, das seit mehr als 20 Jahren bestehende Bankgeschäft des Herrn G. F. Fooken in Jever zu übernehmen und als eine Filiale der Oldenburger Bank weiterzuführen. Herr Fooken zieht sich ins Privatleben zurück. Ferner wurde beschlossen, eine Filiale in Delmenhorst zu errichten. Die bezüglichen Bekanntmachungen werden demnächst veröffentlicht werden.

* **Blexen,** 8. Juni. Der unweit unseres Ortes auf der Weser vor Anker liegende Bremer Lootsenschoner bemerkte gestern Nachmittag acht vom Lande wegtreibende Ochsen, welche bereits eine geraume Strecke vom Ufer entfernt waren. Sogleich wurde ein Boot flott gemacht und es gelang auch mit ziemlich erheblichen Schwierigkeiten, die schwimmenden Thiere nach dem Ufer zurück und an das Land zu treiben. Vermuthlich haben die Ochsen infolge der intensiven Hitze ein Bad genommen und sind dann bei zunehmendem Wasser von Land weggetrieben. Da man sich über den „Bergelohn" nicht hat einigen können, so wird die Sache vermuthlich das Strandamt demnächst noch zu beschäftigen haben. Die Thiere sind Eigenthum des Herrn Landwirths Boog in Schockum.

* **Delmenhorst.** Am 26. d. M. findet in unserer Stadt, wie bereits gemeldet, das 11. Verbandsfest des Feuerwehrverbandes für das Herzogthum Oldenburg und das königl. preuß. Jadegebiet statt, nachdem tags zuvor die Delegirtenversammlung des Verbandes dort abgehalten ist. Der Verband umfaßt 18 Wehren, welche, wie auch außerdem eingeladene zahlreiche, den benachbarten Gebieten angehörige freiwillige Feuerwehren ihr Erscheinen zugesagt haben. Es dürfte sonach zu erwarten sein, daß mehr als 700 Wehrmänner das Fest mit ihrer Gegenwart beehren werden. Die Großh. Eisenbahndirektion hat sich nicht allein zur Einlage von Sonderzügen, sondern auch zur Verabreichung von Fahrkarten für die Hälfte des Fahrpreises an Mitglieder von Wehren. welche sich entweder durch Uniform oder anderweitig legitimiren können, bereit erklärt. Die Fahrzeiten der zu benutzenden Züge werden den einzelnen Wehren vom Verbandsvorstande noch bekannt gegeben. Die festgebende Wehr ist bereits eifrig mit den Vorbereitungen zum Feste beschäftigt und dürfte solches voraussichtlich bei günstiger Witterung in jeder Beziehung einen angenehmen und zufriedenstellenden Verlauf nehmen, zumal die hiesigen großen, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Lokalitäten nichts zu wünschen übrig lassen. Die schon eingangs erwähnte Delegirten-Versammlung findet Sonnabend nachmittags 5 Uhr statt. An diese schließt sich abends 8½ Uhr ein Kommers, zu welchem die 91er Militärkapelle die Konzertmusik liefert. Am Sonntag, dem eigentlichen Festtage, wird die Mehrzahl der Wehren etwas nach 11 Uhr hier eintreffen und nach kurzem Verweilen am Bahnhofe sich unter Vorantritt der Musik nach Menkens Hotel begeben, wo beim Konzert der Begrüßungsschoppen getrunken werden soll. Nach dem im Vereinslokal (Sudmanns Hotel) stattgehabten Festessen bewegt sich um 3 Uhr der Festzug vom Marktplatz aus, wo Aufstellung genommen wird, durch die verschiedenen Straßen der Stadt nach dem Schützenhof, woselbst ein Nachmittagskonzert der Kapelle des Oldenb. Infanterie-Regiments Nr. 91 mit ausgewähltem Programm unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Ehrich stattfindet. Hieran schließt sich abends der Ball. Der Festzug wird behufs Uebung der festgebenden Wehr unterbrochen werden.

* **Wittmund.** In Berücksichtigung der Beschwerden gegen die Linie der Kleinbahn längs des Weges durch Updorf und Willen hat man nun noch in der zwölften Stunde eine neue Linie zwischen diesem und der Auricher Chaussee aufgesucht, infolge dessen die Beschwerdesteller beschwichtigt worden sind, weil die Gefährlichkeit für das Leben der am Wege Wohnenden und die Belästigung ihrer landwirthschaftlichen Betriebe damit so gut als beseitigt angesehen werden können. Auch in Heglitz ist eine Aenderung in Rücksicht auf einige durch Ausführung der bisherigen Linie an Grund und Boden hart Betroffene beliebt, infolge dessen auch bei Wehle die Linie eine andere Richtung nimmt. Es ist anzunehmen, daß gegen diese neue Bahnlinie keine Einwendungen mehr gemacht werden, und mit den Arbeiten daran gleich nach der Ernte begonnen werden kann.

* **Dornum.** Gastwirth Jacobs hat bereits am Sonntag seinen Tischgästen mit den ersten diesjährigen Kartoffeln aus seinem Garten aufwarten können. Auch Gärtner Düvel erntete dieser Tage aus seinem Garten schon Speisekartoffeln.

* **Folmhusen,** 7. Juni. Von einer aus drei Herren bestehenden Kommission aus Ostpreußen wurden heute hier 25 Füllen (meist Stutfüllen) erstanden, weit über 100 waren angetrieben. Die Thiere wurden im Allgemeinen gut bezahlt. Der Preis schwankte zwischen 240 und 400 Mk. Die Abnahme erfolgt in der ersten Hälfte des Monats August.

* **Emden,** 9. Juni. Am 5., 6. und 7. Juni tagte in Celle der 19. Verbandstag des Unterverbandes Nordwest. Dieser Unterverband ist ein Theil des großen Bäckerverbandes Germania. Zu diesem Verbandstage hatte die hiesige Bäcker-Innung ihren Obermeister und ein Vorstandsmitglied entsandt. Die Tagesordnung enthielt u. a. auch den wichtigen Punkt betr. Organisation der Innungen in Zwangs- oder freie Innungen. Zur besseren Klärung hatte ein auf diesem Gebiete rühmlichst bekannter Handwerker, Herr Korthaus, Maler in Osnabrück, ein Referat übernommen. In diesem wurde meisterhaft in objektiver Weise für beide Innungsformen das Für und Wider hell beleuchtet und erwogen. Wenn auch nicht für alle das Gleiche zutreffe und wenn auch durch örtliche wie andere Verhältnisse unter besonderen Umständen die freie Innung die rechte Form sein dürfte, so würde doch in den weitaus meisten Fällen die Zwangs-Innung das Richtige sein und wurde den sämmtlichen Anwesenden aufs Dringendste empfohlen, wenn irgend thunlich, die Zwangs-Innung zu organisiren. (Zwangsinnung! Und später kommt der Befähigungsnachweis, dann haben wir wieder mitteralterliche Zustände, die sich nach außen noch hübscher machen, wenn die Obermeister wieder in Wadenstrümpfen und mit Galanteriedegen einherstolziren.) Um den ostfriesischen Bäckermeistern wie auch anderen interessirten Handwerkern, die noch nicht zu der wichtigen Frage Stellung genommen haben, in etwas zur leichteren und richtigen Entscheidung und Stellungnahme behülflich zu sein, steht für den Sommer noch ein allgemeiner ostfriesischer Bäckertag in Aussicht. Unter Anderem würde obige Frage den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bilden.

---

* **Der Fiskus als Erbe.** Im vorigen Jahre starb der Gastwirth Zeitz in Halensee mit Hinterlassung von mehr als einer Million. Jetzt ist auch seine Wittwe gestorben, und da keine berechtigten Erben vorhanden sind, tritt der Fiskus die Erbschaft an.

Marktberichte.

Leer, 8. Juni. Auf dem heutigen Viehmarkt entwickelte sich ein ziemlich flottes Geschäft. Auswärtige und hiesige Händler waren gut vertreten, minder zahlreich

Landesbibliothek Oldenburg

die Landwirthe, was dem Umstande zugeschrieben werden kann, daß heute in Oldenburg Pferdemarkt ist. Die günstigen Weideverhältnisse machten ihren Einfluß auf die Preise deutlich bemerkbar. Im Einzelnen stellten sich die Preise wie folgt: Hochtragendes Vieh 1. Sorte 400 bis 510 Mk., 2. Sorte 270—400 Mk.; einjährige Rinder 100—180 Mk., zweijährige 200—330 Mk., minderwerthiges Milchvieh 150—270 Mk., Bullen zur Zucht 240—300 Mk., Ochsen zur Mast 240—300 Mk., Bullen und Ochsen zum Schlachten 30 Mk. pro 100 Pfund Lebendgewicht, Saugkälber bis zu 30 Mk. Die Zucht bestand in 461 Stück Hornvieh, 21 Kälbern.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 10. Juni 1898.
Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	13,00	—	—	14,40	14,60	—

Familien-Nachrichten.

Geboren: Joh. Steenken, Jaderaußendeich, 1 T.; Louis Schomerus, Oldenburg, 1 T.; Theod. Schröder, Hammelwardermoor, 1 S.; Lehrer Hollmann, Großholum, 1 T.

Verlobt: Frl. Emma Meyer, Brake, Herm. Wendeborn, Weimar; Frl. Helene Röben, Ipwege, Otto Spiekermann, Oldenburg.

Gestorben: Registrator a. D. Carl Hunstock, Oldenburg, 84 J.; Registrator Hugo Nordbruch, Delmenhorst, 34 J.; Hajo B. Harms, Berdumer Neu-Mitteldeich, 20 J.; Hero Gerdes, Esens.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 12. Juni:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Kindergottesdienst nachmittags 2½ Uhr.
Amtswoche: Pastor Berlage.

Baptisten-Kapelle.
Sonntag Vormittag 10 Uhr Gottesdienst.
" Nachmittag 3½ Uhr Gottesdienst.
" Nachmittag 1½ Uhr Sonntagsschule.
Mittwoch Abend 8½ Uhr Gebets-Gottesdienst.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

den Landwirthschaftslehrer Dr. Och aus Gotha vom 1. Juli d. J. an zum landwirthschaftlichen Hülfslehrer (zweiten Landwirthschaftslehrer) an der Landwirthschafts- und Ackerbauschule in Varel zu ernennen.

Der Forstkandidat Harbers zu Cloppenburg ist mit der Vertretung des Forstassessors Barnstedt zu Upjever für die Zeit demselben vom 13. Juni d. J. an ertheilten achtwöchigen Urlaubs beauftragt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die Durchschnitte der höchsten Tagespreise der Fourage, mit einem Aufschlag von fünf von Hundert in der Stadt Oldenburg im Monat Mai d. J. à Zentner zu 50 kg betragen haben:

für Hafer, guten . . . 9 Mk. 06 Pfg.
" Heu . . . . . 3 " 46½ "
" Stroh . . . . . 2 " 73 "

Dabei wird bemerkt, daß die angegebenen Durchschnitte maßgebend sind für die Vergütung der im Bezirk des Herzogthums Oldenburg im Monat Juni d. J. verabreichten Fourage.

Domainen-Inspektion.

Der diesjährige Grasschnitt auf den Kronguts-parzellen 22, 23, 24 in der Wiedel bei Jever soll

Montag den 20. d. Mts.
morgens 9 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Nach dem Grasverkauf soll die Nachweide auf den genannten Parzellen verpachtet werden.

Oldenburg, 1898 Juni 10.
J. V.:
Christiansen.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Grasschnitt auf dem früheren Kleibahnstreifen im Sander-Salzengroden soll

Montag den 20. d. Mts.
nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber versammeln sich zur genannten Zeit auf dem Bahnhof Sande.

Oldenburg, 1898 Juni 10.
Verwaltung des Landeskulturfonds.
J. V.:
Christiansen.

Wegen Höherlegung der Chaussee Sande-Wilhelmshaven zwischen dem Ems-Jade-Kanal und der Eisenbahn bei Mariensiel ist diese Chausseestrecke von morgen an auf ca. 8 Tage gesperrt.

Amt Jever, 1898 Juni 10.
Zedelius.

Die Dienstmagd Johanne Martens, von mittlerer Größe, dunkelblond, hat sich von hier seit 9./10. d. M. entfernt und möglicherweise entleibt. Um Nachforschung und Nachricht wird ersucht.

Jever, 11. Juni 1898.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Zur Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage für die in zwei Wahlbezirke eingetheilte **Stadtgemeinde Jever:**

Wahlbezirk I, umfassend die Hausnummern 1 bis 420 — die Bezirke 1 bis 6 —,
Wahlbezirk II, umfassend die Hausnummern 421 bis 856, sowie die neu hinzugekommenen, noch nicht nummerirten Häuser,

ist Termin auf

den 16. Juni 1898

im Rathhause hieselbst angesetzt und zwar:
für den Wahlbezirk I im Zimmer oben links von der Treppe,
für den Wahlkreis II im Zimmer oben rechts von der Treppe.

Wahlvorsteher sind:
für den Wahlbezirk I Bürgermeister Dr. Büsing,
für den Wahlbezirk II Rathsherr Müller,
deren Stellvertreter:
für den Wahlbezirk I Rathsherr Möhlmann,
für den Wahlbezirk II Rathsherr Cramer.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags und wird um 6 Uhr nachmittags geschlossen.

Die abzugebenden Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Jever, den 2. Juni 1898.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des am 15. Mai 1876 zu Südarle geborenen Maurers Heinrich Sassen, zuletzt in Arbeit in Ruhwarden, von dem eine Geldstrafe beizutreiben ist, wird ersucht.
C. 148 und 149/97.

Jever, 1898 Juni 7.
Großherzogliches Amtsgericht Abth. III.
Weber.
Hespe.

Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Schieferdeckers Christian Holst aus Eckernförde, gegen welchen eine Haftstrafe zu vollstrecken ist, wird ersucht.
— C. 135/98.

Jever, 1898 Juni 8.
Großherzogliches Amtsgericht Abth. II.
Meyer-Holzgräfe.
Hespe.

Der diesjährige Graswuchs an der Chaussee Inhausen-Rüstersiel soll Sonnabend den 18. Juni d. J. nachmittags 5 Uhr in Onkens Wirthshause zu Fedderwardergroden meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Mitteldeich, 10. Juni 1898. F. Popken.

Sielsachen.

Das Reinigen der Tiefe 2c. im südlichen Bezirk der vormal. Friederiken-Sielacht soll am

Mittwoch den 15. d. M. abends 7 Uhr

in Bolenius Wirthshause zu Jever verdungen werden.

Groß-Hauskreuz, 1898 Juni 9.
W. Christians.

Gemeindesache.

Anfang nächster Woche werden die Wege der Gemeinde Sengwarden von mir geschaut. Mangelpöste werden gebrücht.

Tidofeld, den 9. Juni. W. G. Albers, G.-V.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Giftbude zu Wangerooge

soll am 15. Juni nachmittags 3 Uhr in **Ahmels** Gasthause hierselbst meistbietend auf drei Jahre ohne Inventar verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen beim Gemeindevorsteher hieselbst aus. Annehmelustige wollen sich beim Unterzeichneten melden.

Wangerooge, 1898 Juni 7.
Janssen.

Eine bessere Logir- und Schenkwirthschaft soll zum Preise von 20 000 Mk. per 1899 verkauft werden. Anzahlung 7000 Mk.
Nähere Auskunft ertheilt
P. Koeniger.

Kohlensäure, 8 und 10 Kilo-Flaschen,
für Wirthe empfiehlt
Jever, b. Bahnhof. **Friedr. Duden.**

Zu verkaufen.
Ein schön gezeichnetes, sehr schweres Bullkalb.
Bant. G. Harms.

Beabsichtige 1 2jähr. schwarze Stute, Vater Olaf, Mutter Jung-Morgana, ferner ein Karnrad mit Karne, dann eine Buttermaschine, Katarakt-, zu verkaufen.
Jev. Grashaus, 10. Juni 1898.
J. C. Daun.

Zu verkaufen.
Ein hochtragendes Beest.
Sanderseedeich. C. Heintzen.

Zu verkaufen.
Ein sehr schönes Kuhkalb.
Jever, Elisabethufer. Louis Josephs.

Zu verkaufen.
Sehr schöne Buskohl-, Kohlrabi-, Rothkohl-, Wirsing-, Steckrüben- und Kohlpflanzen.
Jever, beim Bahnhof. J. O. Abels.

2 englische Terrier-Hunde, echte Rattenfänger, hat zu verkaufen
Jever, Drostenstraße 126. C. Wilken.

Zu verkaufen.
Ein schönes rothbuntes Kuhkalb.
Jever. L. & A. Hoffmann.

Gesucht.
Auf sofort mehrere tüchtige Arbeiter.
Jever. J. Engelken.

Gesucht.
Ein tüchtiger Tischlergeselle auf dauernde Arbeit.
Sillenstede. Fr. Gerdes.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Juli d. J. ein Schreiber.
Thien, Amtsrentmeister.

Gesucht.
Auf sofort ein Knecht oder Arbeiter.
Heppens. Chr. Irps Wwe.

Gesucht.
Auf sofort ein Bäckergeselle.
Jever. E. Diecken.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht zum 1. Juli Stellung in der Stadt als Dienstmädchen.
Auskunft ertheilt
Jever. Gastwirth Hartmann.

Suche für meinen landwirthschaftlichen Haushalt zu Ende August ein erfahrenes junges Mädchen gegen Salair.
H. Wichmann.
Hiddigwarden bei Berne.

Gesucht.
Auf sofort oder später eine tüchtige Kinderfrau bei einem vierteljährigen Kinde.
Frau Kapitän zur See Fischer.
Wilhelmshaven.

Gesucht.
Ein tüchtiges Mädchen für den Haushalt.
Bant. Franz Gemoll,
Gastwirthschaft zur Arche.

Gesucht.
Auf sogleich oder zum 1. August eine kleine Wohnung.
H. Heumann, Drostenstraße.

Gesucht.
Auf sofort 2 tüchtige Arbeiter auf dauernde Beschäftigung.
Jever, Bahnhofsstraße. O. D. Wolf.

Kaufgesuch.
Ein 2 bis 5jähriges **Pferd** mit Untugenden. Anmeldungen erbitte.
Jever, Waage. Janßen.

Suche 2 Füllen in beste Fettweide anzunehmen.
Oldorf. S. G. Harms.

Kann für zwei Füllen gute Weide nachweisen.
Auskündigerei. C. W. Thoben.

Jede unberechtigte Ueberwegung über meine Gründe ist hiermit verboten. Auch für Kinder und Hunde gilt dies Verbot.
Johann Eilers Janßen,
Voßlapp.

Die Ueberwegung über meine vom Staate angekauften Ländereien zu Heidmühle, sowie das Baden und Fischen in dem darin befindlichen Teiche wird hierdurch strengstens untersagt.

Zuwiderhandelnde werden sofort zur Anzeige gebracht.

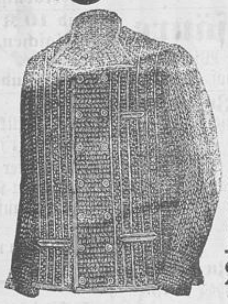
Feldhausen, Juni 10.
Joh. Schmidt.

Landesbibliothek Oldenburg

Sommer-Unterzeuge,

extra leicht, angenehmes Tragen,

Nur gute Qualitäten.



Sommer-Socken,
Sportshemde,
Zwirnhandschuhe,
Sweaters und Gürtel

Billige, aber feste Preise.

empfiehlt **Wilh. Struck.**

Naumann's „Germania"-Fahrräder

Vertreter: **C. F. Onken, Jever.**

sind die besten!

SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.

Garnirte Hüte,

sowie

Strohhüte

für Damen, Herren und Kinder

verkaufen wir von jetzt an zu und unter Einkaufspreisen.

Hohenkirchen, den 11. Juni 1898.

Johanne Cassens und
Cath. Gerdes.

Frisches Insektenpulver, Zacherlin, Campher, Naphthalin, Mottenfeind 2c. Eilers.

Kakao, leicht löslich, Pfd. 1,60, 2, 2,40 Mk., ff. Vanilleschokolade Pfd. 1 Mk., Vanille St. 15—30 Pf. Eilers.

Neue fette Matjesheringe St. 10 Pfg. Eilers.

Eingem. Kronsbeeren empfiehlt Eilers.

Badeartikel,

als:

Badelaken,
Badehandtücher,
Badeanzüge,
Badehauben 2c.

empfehle in großer Auswahl billigst.

E. Benters.

Frisch eingetroffen: Holl. Blumenkohl und Salatgurken, neue Malta-Kartoffeln und allerfeinste isländ. Matjesheringe. P. Koeniger.

Harzer Krystallsauerbrunnen und Julinshaller 20 Flaschen 3 Mk., bei 100 Flaschen billiger. P. Koeniger.

Döhrener Spargel empf. P. Koeniger.

Grassamen

zur Ansaat von Dauerweiden in nur durchaus reiner Saat, jede Sorte getrennt, besorge prompt.

Ferner mache darauf aufmerksam, daß ich jede einzelne der sieben Sorten getrennt, sowie auch gemischt angesäet habe, und lade zur jederzeitigen Besichtigung freundlichst ein, damit die Herren Landwirthe sich die Gräser auf dem Halme ansehen und überzeugen können, was geliefert wird.

Hohenkirchen. Aug. Albers.

Zu verkaufen.

Einige schöne Kuhkälber.

Asel. Joh. Bennen.

Oldenb. Stutbuch.

Die Genossen des 37. Bezirks (Gemeinden Middoge, Tettens, Oldorf und Hohenkirchen) haben ihre als **Nachzucht** bei den bereits **eingetragenen** Zuchtstuten verzeichnet stehenden Stuten, die **jetzt zur Zucht** verwendet, bezw. **schon belegt** sind, **bis spätestens zum 14. d. M.** durch von mir zu beziehende vorgedruckte Karten bei mir anzumelden.

Landeswarfen, 1898 Juni 5.

Gr. Popken senior,
Obmann.

Bin von meiner Reise zurück.

Rüstersiel. Frau Rippen, Hebamme.

Jean Baptiste Feilner,

Hofphotograph,
Jever, Burgstraße 30.

Bestrenommirtes photographisches Atelier.

Täglich, auch Sonntags, geöffnet.

Wilhelmshavener Schützenverein.

Die Verpachtung der Budenplätze zu dem am 14., 15. und 16. August stattfindenden Schützenfest findet **Montag, 20. Juni,** vormitt. 10½ Uhr auf dem Festplatz statt.

Der Vorstand.

Sommerhandschuhe

sind in großer, neuer Auswahl eingetroffen.

E. Benters.

D. Duneka, Jever,

empfiehlt sein **großes Schuh- u. Stiefel-Lager** in nur bester Waare zu den billigsten Preisen. Massen-Auswahl in Lasting- und Segeltuchschuhen.

Hüte und Mützen

in den neuesten Fangons zu den billigsten Preisen.

Jever. **D. Duneka.**

Strohhüte,

zu und unter Einkaufspreisen.

Engl. Futterrübsamen,

beste bewährte Sorte, sowie **Blumen- und Gemüsepflanzen** hält bestens empfohlen

Neuestraße. W. Freimuth.

Die Bürger Jevers werden höflichst ersucht, zum Rennfeste am 12. Juni die Fahnen auszuhängen.

Rennverein.

Schützenhof.

Sonntag den 12. Juni

großes Konzert

mit nachfolgendem

BALL.

Es ladet freundlichst ein

Fr. Küpker.

Bahnhofshalle.

Sonntag den 12. Juni, am **Rennfesttage,**

großer öffentlicher Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Jever. C. Brunstermann.

Gasthof zur Traube.

Sonntag den 12. d. M.

grosser Ball.

Es ladet freundlich ein

Aug. Asseyer.

Gasthof zum grünen Jäger.

Sonntag, Rennfest,

grosser öffentlicher

Ball.

Anfang 3½ Uhr.

Es ladet freundlichst ein

G. Hinrichs.

Krankheitshalber ist unsere Wirthschaft aufgehoben.

Jever. E. Frerichs.

Auf sofort oder später eine freundliche möblirte Wohnung, mit oder ohne Pension, zu mäßigem Preise zu vermiethen.

Große Burgstraße 28.

Jever, den 11. Juni 1898. **Coursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank Filiale Jever.**

	gekauft	verkauft
3½ % alte Oldenb. Consols	101,50	102,50
3½ „ neue „ „	101,50	102,50
3 „ Oldenb. Consols	93,—	94,—
3½ „ Deutsche Reichsanleihe	102,75	103,25
3 „ „ „	95,90	96,45
3½ „ Preußische Consols	102,70	103,25
3 „ „ „	96,20	96,75
4 „ Oldenburgische Communal-Anleihen	100,—	—
3½ „ „ „	99,50	100,50
3½ „ Bremer Staatsanleihe von 93	101,50	—
3 „ Oldenburgische Prämien-Anleihe	—	—
4 „ Eutin-Lübecker Prioritäts-Obligationen	100,50	101,50
Wechsel auf Newyork für 1 Doll. in Mark	4,17	4,22

Discont der Deutschen Reichsbank 4%.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens wurden hoch erfreut

A. Hoffmann und Frau,
Friederike geb. Gossels.

Jever, 1898 Juni 11.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft nach heftiger Krankheit unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm

im Alter von 12½ Monaten, welches Theilnehmenden hiermit anzeigen.

Sophiengroden, 1898 Juni 10.

B. M. Behrens und Frau
geb. Janßen.

Beerdigung Dienstag nachmittags 3¾ Uhr auf dem Friedhofe zu Tettens.

Hierzu ein Flugblatt des Reichstagswahlvereins im 2. oldenburgischen Wahlkreise.

Hierzu (außer preußischem Gebiet) ein Prospekt von Herrn Wilhelm Rust, Bremen.

Hierzu ein zweites Blatt.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 135. Sonntag den 12. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Herr Schützenhofswirth F. Küpker hierselbst läßt
Montag den 13. Juni 1898
nachmittags 2 Uhr
bei seiner Behausung (Schützenhof zu Jever) öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

8 beste frischmilche Kühe und Rinder,
8 beste hochtragende Kühe und Rinder,
8 beste frühmilche Kühe und Rinder, die im Herbst 1898 kalben,
4 beste zweijährige güste Rinder,
auch einige schöne Enter,

40 bis 50 Stück große und kleine Schweine.

Das zum Verkaufe kommende Vieh ist sämmtlich **hiesiges** Vieh.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Ein an schönster Lage Jevers belegenes geräumiges

Wohnhaus

mit Stall und Garten

t auf Mai 1899 unter günstigen Bedingungen zu erkaufen.

Das sehr bequem eingerichtete Haus ist im besten nlichen Zustande, hat schöne hohe und große Räume nd ist ganz mit elektrischer Beleuchtungsanlage verhen. Es eignet sich sowohl für einen Privatmann s seiner vorzüglichen Lage wegen auch für jeden eschäftsmann.

Auskunft ertheilt

Jever. **Rezeptor Th. Meyer.**

Zu verkaufen ein eichener Eckschrank.
Jever, beim Bahnhof. Braasch.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital	Mk.	9 000 000 —	Pfg.
Prämien- und Zinseneinnahme für 1897	"	15 959 199 25	"
Reserven aller Art	"	13 416 157 04	"
	Mk.	38 375 356 29	Pfg.
Versicherungssumme Ende 1897	Mk.	7 222 912 162 —	"
Bezahlte Brandentschädigungen seit Bestehen der Gesellschaft	"	175 594 313 50	"

Die Gesellschaft versichert gegen mäßige und feste Prämien bewegliches und unbewegliches Eigenthum.
Nähere Auskunft ertheilt und zu Abschlüssen empfiehlt sich

Wilhelm Struck, Kaufmann in Jever.

---

200 bis 300

garnirte

Damen-Hüte

halte noch fortwährend auf Lager. Preise jetzt bedeutend ermäßigt und konkurrenzlos billig.

Neuestr. 255. **F. Meyer.**

Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun. in Leipzig

garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältniß**, so daß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist.** Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Packet aufgedruckt ist. **Preis pro Packet 20 Pfg.** Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Herr Hotelbesitzer H. Freese hies. läßt
Montag den 20. Juni d. J.
nachmittags präcise 4 Uhr anfangend
beim Hof von Oldenburg hies. folgende ihm entbehrlich gewordene, noch gut erhaltene Gegenstände, als:

diverse Bettstellen, Tische, Stühle, Spiegel, Lampen, Teppiche, Tischdecken, Treppenläufer, mehrere Dutzend Wein-, Bier- und Schnapsgläser, Eß- und Trinkservice, Messer und Gabeln, Eß- und Theelöffel, 1 kupferne Kaffeemaschine, 1 große Hotellaterne, mehrere Schildereien, Ki en und Kasten 2c. 2c.,

öffentlich mit Zahlungsfrist versteigern.

Käufer werden eingeladen.

Jever. **M. Israel.**

Meine zu Hooksiel belegenen

Grundstücke:

1. das **Wohnhaus** an der Langenstraße mit Scheune und großem Garten,
2. das **Packhaus** (vormalige Lohgerberei) mit Garten,

wünsche ich zu verkaufen.

Jever. **G. F. Fooken.**

Empfehle täglich **frische Hefe.** **Ahlrichs.**

Mehrere fast neue Wohnhäuser mit Gärten und Stallungen in der Nähe des hiesigen Bahnhofs, sowie eine schöne werthvolle Besitzung an der Mühlenstraße, ferner ein sehr geräumiges, angenehm belegenes Wohnhaus mit Stall und Hofraum an der Blumenstraße hies. habe ich

recht preiswerth

zu verkaufen zum nächsten November oder Mai.

Reflektanten wollen baldigst mit mir unterhandeln.

Jever. M. Israel.

Wichtig für Hausfrauen.

Georg Costes

Ia. Fußboden-Glanzlack in allen Farben, sowie
Ia. Bohnermasse stets vorräthig bei

F. J. H. Warntjen, Jever.

Zu verkaufen.

Ein fast neues

Fahrrad

(Naumanns Germania). Näheres in der Exped. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

Herr Proprietär H. E. Remmers hies. beabsichtigt sein zu Langewerth belegenes

Landgut,

groß 14 ha 58 a 94 qm,

Freitag den 17. d. Mts.
nachmittags 4 Uhr

in A. Martens Wirthshause zu Langewerth öffentlich zu verpachten.

Die Verpachtungsbedingungen können vom 13 d. Mts. an bei ihm eingesehen werden.

Fedderwarden. J. A.: G. Janssen.

Cravatten, Selbstbinder.

Wilh. Struck.

The Singer Manufacturing Co^s.

die Besten der Welt.

SINGER Co. Act.-Ges.
frühere Firma G. Neidlinger
Wilhelmshaven,
Neue Wilhelmshavenerstrasse 82.

Tapeten. Große Auswahl. **Schutzpappe** für feuchte Wände vorräthig.
Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**

Oelfarben, Terpentin, Oel, Lacke, Bronce, Pinsel, Spiritus-lacke, Holzbeizen, Bohnermasse, Möbelpolitur.
Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**

Zeug- und Aufbürstefarben empfiehlt d. O.

Fensterglas in allen Maaßen, Glaspfannen empfiehlt **Wilh. Popken.**

Zu verkaufen.

Ein schweres zugfestes Arbeitspferd (Stute).
Wüppels. Ulrichs.

Habe einen vorzüglichen, sehr starken zweijährigen Karnhund zu verkaufen.
Quanens. H. Habben.

Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

100000 Loose, darunter 50000 Gewinne und eine Prämie im Betrage von:

1 Prämie:	**Mk.**	**200 000,**
1 Gewinn:	„	**500 000,**
1 „	„	**300 000,**
1 „	„	**150 000,**
1 „	„	**100 000,**

1 à 60000, 3 à 50000, 4 à 40000, 7 à 30000, 4 à 20000, 4 à 15000, 12 à 10000, 62 à 5000, 80 à 3000 Mk. 2c. 2c.

Der **größte Gewinn** beträgt im glücklichsten Falle

Mk. 700000.

Die Lotterie besteht aus 5 Klassen.
Die 1. Klasse wird gezogen am **4. u. 5. Juli.**

Hierzu empfiehlt Loose:
1/10 zu 4,40, 1/5 zu 8,80, 1/2 zu 22, 1/1 zu 44 Mk. und für alle 5 Klassen:
1/10 zu 22, 1/5 zu 44, 1/2 zu 110, 1/1 zu 220 Mark

die konzessionirte Kollektion

Otto Wulf, Oldenburg i. Gr.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld.

Das Protokoll der 77. General-Versammlung betrifft den Jahres-Bericht und die Wahlen.

Der Geschäftsstand war am 1. Januar 1898 folgender:

Die laufende Versicherungs-Summe	4 377 356 735	Mk.	— Pfg.
Die Prämien- und Zinsen-Einnahme	7 535 057	„	96 „
Die Kapital- und Prämien-Reserve für eigene Rechnung	7 757 290	„	— „
Das Grund-Kapital der Gesellschaft	6 000 000	„	— „

Die Gesellschaft gewährt nach § 12 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft, liegen bei den unterzeichneten General-Agenten zur Einsicht offen; auch werden dieselben, sowie die Agenten ihrer General-Agentur:

Herr **B. Lübben** in **Fedderwarden,**
„ **Th. Wiggers** in **Hooksiel,**
„ **F. C. W. Frantz** in **Jever,**
„ **A. Janßen** in **Sillenstede,**
„ **R. J. Behrens** in **Tettens,**
„ **J. H. Busma** in **Waddewarden,**
„ **G. Schwarz** in **Heppens,** Tonndeich, Schulstr. 28,

bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.

Hannover, im Mai 1898.

Hagemann & Trusch,
General-Agenten.

Die hervorragendsten Vortheile,

welche die

Osbornes Columbia-Mähmaschine Modell 1898

gegenüber allen andern Mähmaschinen auszeichnet, sind besonders:

1. **6—7 cm höhere, scharf gekerbte, weit auseinander gestellte Triebräder,** dadurch bedeutend leichterer Zug, kein Rutschen und Gleiten bei feuchtem Mähland und vermehrte Geschwindigkeit des Messers.
2. **Neue extra breite Rollenlager.**
3. **Neuer Fußhebel,** durch welchen man den Fingerbalken durch **einen Druck** hebt und festhält.
4. **Deichsel abnehmbar, ohne einen Theil der Maschine** mit **ab zuschrauben,** dadurch geringste Platzbeanspruchung beim Nichtgebrauch der Maschine und kein Verlieren von Maschinentheilen.

M. L. Reyersbach,
Oldenburg,
General-Vertreter für Oldenburg und Ostfriesland.

Reichstagswahl.

Wegen Zusendung von **Stimmzetteln** auf unseren bisherigen, langjährigen, treu bewährten Abgeordneten **Herrn Justizrath Albert Traeger** in Berlin, sowie von **Flugblättern** wende man sich unter Angabe der gewünschten Zahl unverzüglich an den **Verlag des „Gemeinnützigen" in Varel.**

II. oldenbg. Wahlkreis.

à Flacon 1 Mark echt zu haben bei den Herren

Kahlkopf: O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!
Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist.
Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier" auf jeder Büchse steht, da ich nur für diese Fabrikat garantiren kann.
Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?
Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6 zum Preise von 1 Mk.

B. W. Frerichs und Franz Frerichs.

Malz-Extrakt

aus der Niederrheinischen Malzextrakt-Brauerei von C. Schröder, Lackhausen bei Wesel,

p. Flasche 65 Pf., 10 Flaschen f. 6 Mk.

nur zu haben bei

Wilh. Gerdes,
alleinige Niederlage.

Billig zu verkaufen.

Zwei gut erhaltene Segel für Restaurations-Buden.
Nahrdum. E. Zingel.

Kaffeehaus im Vareler Walde.

Empfehle meine **Sommer-Wirthschaft** als lohnenden Ausflug für Touristen, Vereine und Schulen angelegentlichst. Große Lokalitäten und Parkanlagen mit schattigen Sitzplätzen bieten den Besuchern einen angenehmen Aufenthalt. Bedienung prompt, Preise billig. Größere Vereine bitte um gefl. Anmeldung.

C. Dörrier.

Langbeins

Krebs-Extrakt

„MONOPOL"

giebt die besten Krebssuppen der Welt.

In Dosen à 60 Pfg., 1 Mk. u. 1,80 Mk.
Ein Versuch führt zum ständigen Kauf.

Haupt-Niederlage bei:
P. Koeniger, Jever.
Centrale Hamburg.

Klee- und Grassamen

gebe noch billigst ab.

J. H. Cassens, Neuestraße.

Bestes Futterbrod

per Stück 60 Pfg.

empfiehlt **Ad. Ihnken.**

Zu verkaufen.

Ein einspänniger Phaeton und ein Hochrad.
Dr. Scherenberg.

Ich kann noch ein Grasfüllen in acht Matte gute Weide annehmen.
Neuwerk bei Wüppels. R. Rieniets.

Landesbibliothek Oldenburg